

Schimmel und Schimmelvermeidung

klimaaktiv Factsheet zum Thema Sanierung, klimaaktiv.at/sanierungstipps

Schimmelpilze an den Wänden sehen hässlich aus und können Ihre Gesundheit gefährden. Schimmel muss so rasch wie möglich entfernt werden. Aber erst wenn die Ursache beseitigt ist, sind Sie den Schimmel wirklich los!

Wie entsteht Schimmel?

Schimmel fühlt sich leider genau bei den Temperaturen wohl, bei denen es auch für uns Menschen angenehm und behaglich ist. Schimmelpilzsporen finden sich prinzipiell überall in der Luft. Um sich ausbreiten zu können, brauchen sie jedoch einen feuchten Untergrund. Wenn also in einem Gebäude warme feuchte Luft an einer kalten Oberfläche kondensiert fällt Feuchtigkeit aus und das kann in weiterer Folge zu einem Schimmelbefall führen. Gründe für Kondensatbildung in einem Wohnraum können zum Beispiel auf bauliche Ursachen oder auch ein falsches Lüftungsverhalten zurückzuführen sein.

Hinweis

Erhöhte Sporenkonzentrationen können Allergien auslösen oder verstärken. Schimmel darf im Wohnraum nicht toleriert werden – daher bekämpfen Sie ihn, sobald Sie ihn bemerken (so schnell wie möglich)!

Abbildung 1: Schimmelbefall in der Wohnung



Bild: stock.adobe.com – andrei310

Bauliche Ursachen beheben

Baumängel sind, neben falschem Lüftungsverhalten, die Hauptursache für Schimmelbildung im Wohnraum.

- **Mangelnde Wärmedämmung:** Sie führt zu kalten Oberflächentemperaturen an den Innenseiten der Bauteile. An den kalten Stellen kann warme Luft kondensieren.
- **Wärmebrücken:** Auch im Bereich von Wärmebrücken, wie zum Beispiel auskragenden Balkonplatten oder ungedämmten Fensterlaibungen, entstehen kalte Stellen und dadurch eine erhöhte Gefahr der Feuchtigkeitskondensation.
- **Baurestfeuchte:** Für die Verarbeitung vieler Baustoffe (zum Beispiel Gips, Mörtel) ist Wasser erforderlich. Werden diese Materialien in einem Gebäude verarbeitet, muss das überschüssige Wasser durch ein entsprechend, erhöhtes Lüftungsverhalten oder gegebenenfalls auch durch verstärktes Heizen in den ersten zwei bis drei Jahren wieder abgeführt werden. Das betrifft sowohl Bestandsgebäude, als auch den Neubau.
- **Mängel in der Bauausführung:** Schon kleine Fehler oder Mängel in der Verarbeitung zum Beispiel bei einer Innendämmung oder bei einer schlecht verklebten Dampfbremse erhöhen die Gefahr von Feuchteschäden.

Luftfeuchtigkeit verringern

Zu hohe Luftfeuchtigkeit ist häufig die Ursache für Schimmelbefall. Deshalb soll feuchte Luft (zum Beispiel aus dem Bad oder der Küche) nicht im Haus verteilt, sondern direkt nach draußen weggelüftet werden. In einem 4-Personen-Haushalt können 6 bis 10 Liter Wasser(-dampf) pro Tag anfallen.

Die relative Luftfeuchtigkeit sollte laufend mithilfe eines Hygrometers gemessen werden. Sinnvoll sind Hygrometer mit „Alarmfunktion“, die das Erreichen einer eingestellten Obergrenze „melden“.

Eine relative Raum-Luftfeuchtigkeit von 60 Prozent darf als absolute Obergrenze nicht überschritten werden. Optimal ist eine Luftfeuchtigkeit zwischen 30 und 50 Prozent. Platzieren Sie das Hygrometer dort, wo Schimmelbefall auftritt beziehungsweise auftreten könnte. Also eher auf einer Fensterbank und nicht neben einem Ofen oder Heizkörper.

Schimmelbeseitigung

Erst wenn die Ursache geklärt und behoben ist, kann der Schimmel dauerhaft entfernt werden. Bei allen chemischen Mitteln ist Vorsicht geboten, da sie zwar den Schimmel abtöten, aber auch die Raumluft und damit die Gesundheit der darin lebenden Menschen beeinträchtigen können. Wenn Sie den Schimmel selbst entfernen, verwenden Sie „ungiftigen“ Alkohol beziehungsweise beachten Sie immer die Warnhinweise und Anwendungs-Vorschriften auf der Verpackung. Bei einem großflächigem Schimmelbefall besteht ein erhebliches Gesundheitsrisiko. Deshalb: Ziehen Sie unbedingt eine Expertin oder einen Experten zu Rate!

Hinweis

Das (oftmalige) Abtöten und „wegputzen“ des Schimmels reicht vielfach nicht aus, um eine nachhaltige Wirkung zu erzielen. Denn auch von abgetötetem Schimmel kann eine gesundheitliche Gefährdung ausgehen, weshalb es sinnvoll sein kann, das betroffene Material zu entfernen und frisches aufzubringen.

Schimmelvermeidung

Oft glaubt man, dass man einem Schimmelproblem mit Entfeuchtungsgeräten Herr werden kann. Das ist aber ein Irrtum. Diese Geräte verbrauchen sehr viel Strom, weshalb vor einer ständigen Verwendung dringend abgeraten wird. Deren Einsatz ist nur nach einer Behebung der Feuchteursache (zum Beispiel Aufbringung eines Vollwärmeschutzes an der Außenwand) sinnvoll. Ist die Ursache aber aufsteigende oder seitlich eindringende Mauerfeuchte, zieht die starke Trocknung der Innenraumluft nur noch mehr Feuchtigkeit in die Wand.

Richtig lüften

Je nach Anordnung der Fenster und Türen im Raum muss unterschiedlich lang gelüftet werden, bis die gesamte Raumluft ausgetauscht ist. Sie sollten zumindest drei Mal am Tag lüften:

- gleich am Morgen nach dem Aufstehen,
- ein bis zwei Mal untertags und
- abends vor dem Zubettgehen.

Kurzzeitig erhöhte Feuchtigkeit durch Kochen oder Duschen sollte zusätzlich immer sofort abgelüftet werden. Beschlagene Fensterscheiben sind ein Alarmzeichen!

Den größten Trocknungseffekt durch Lüften erreichen Sie in der kalten Jahreszeit, weil die relative Luftfeuchtigkeit durch das Erwärmen der Luft im Innenraum absinkt. Je kälter es also draußen ist, desto kürzer kann gelüftet werden.

Tipp

Im Winter beschlagen die Fensterscheiben beim Öffnen. Kurz nachdem der Beschlag wieder abgetrocknet ist, können Sie die Lüftung beenden.

Abbildung 2: Richtig lüften

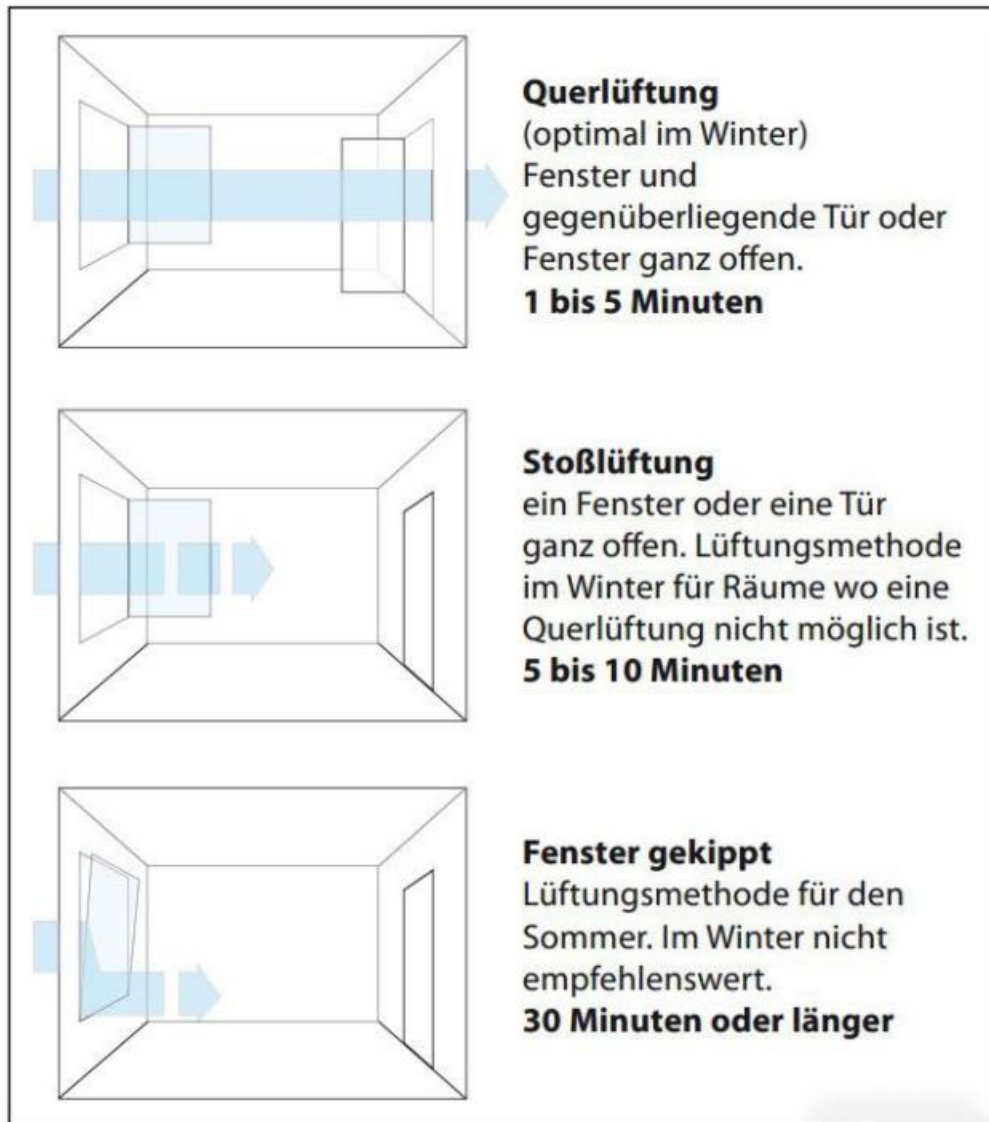


Bild: Energieagentur Tirol

Häufig tritt Schimmelpilz nach einem Fenstertausch auf, wenn nicht gleichzeitig auch die Außenwand gedämmt wird. Während die alten, undichten Fenster noch für einen konstanten Luftwechsel (mit hohen Wärmeverlusten) gesorgt haben, sind neue Fenster deutlich dichter und die zuvor „automatisierte“ Lüftung funktioniert nicht mehr. Dadurch steigt die relative Luftfeuchtigkeit in den Wohnräumen an und muss durch bewusstes und richtiges Lüften abgeführt werden. Automatisiert kann dies über eine Lüftungsanlage (am besten mit Wärmerückgewinnung) erfolgen: Diese sorgt durch die kontrollierte Be- und Entlüftung für eine optimale Luftqualität.

Tipp

Mittlerweile gibt es kleine und vor allem leistbare Komfortlüftungsgeräte mit Wärme- und Feuchterückgewinnung (damit es auch nicht zu trocken wird), die bei Bestandsgebäuden „wohnungsweise“ nachgerüstet werden können. Neben der kontinuierlichen Zufuhr frischer Luft, filtern diese Geräte auch Staub und Pollen aus der Außenluft und erleichtern somit das Leben von Pollen-Allergiker:innen enorm.

Temperaturunterschiede von mehr als 3 °C vermeiden

Wird ein Raum nicht oder nur wenig beheizt (zum Beispiel das Schlafzimmer), sollte die Tür zu diesem geschlossen bleiben. Da warme Luft mehr Feuchtigkeit enthält als kalte, würde die warme Luft aus anderen Räumen beim Auftreffen auf die kalten Oberflächen im weniger beheizten Raum Feuchtigkeit abgeben. Schimmelgefahr besteht vor allem bei schlecht gedämmten Außenwänden, da die Innenseiten der Wände bei nicht oder geringer Beheizung sehr kalt werden. Wenn alle Möglichkeiten zur Schimmelbekämpfung scheitern, müssen auch diese Räume geheizt werden (auch wenn dadurch die Heizkosten steigen).

Möbel richtig platzieren

Große Möbel sollten in schimmelgefährdeten Räumen immer an Innenwänden aufgestellt werden. Ist das nicht möglich, ist zur Außenwand ein Abstand von zirka 5 cm einzuhalten.

Bei einem kalten Fußboden beträgt der empfohlene Abstand 8 bis 10 Zentimeter. So kann die Luft zirkulieren und die Schimmelgefahr ist geringer! Raumecken und -kanten stellen bei schimmelgefährdeten Räumen ein besonderes Problem dar und sollten deshalb zur Gänze von Möbeln und Vorhängen freigehalten werden.

Resümee

Oft kann Schimmel durch das Befolgen einfacher Tipps vermieden werden. Liegt schon ein Schimmelbefall vor muss schnell gehandelt werden! Schimmelflecken an der Wand sind nicht nur hässlich, sondern auch gesundheitsgefährdend! Denken Sie daran: Die Ursache muss behoben werden, um Schimmelbildung langfristig zu vermeiden!

Ein Tipp zum Abschluss

Erdanliegende Keller sollen im Sommer nicht (zum Beispiel mit gekippten Fenstern) gelüftet werden. Die warme und feuchte Außenluft tritt in den Keller ein und kondensiert unweigerlich an der kalten Kellerwand. Dies ist derselbe Effekt, wie wenn Sie im Sommer eine kalte Mineralwasserflasche mit nach draußen nehmen. Die Luft kühlt ab und die „überschüssige“ Feuchtigkeit kondensiert an der kalten Flasche.

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

Erstellt im Rahmen der Klimaschutzinitiative klimaaktiv von der ÖGUT GmbH – Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik, Hollandstraße 10/46, 1020 Wien; Gesamtumsetzung: Gerhard Moritz (Büro für Effizienz.)

Bei Fragen kontaktieren Sie die [Energieberatungsstelle Ihres Bundeslandes](#)

Basierend auf einem Ratgeber der Energieberatung Land Steiermark

„[Energieberatung in der Steiermark – Ich tu's](#)“

Erstellt am: 23. Mai 2023